

Institut für Konstruktive Kunst & Konkrete Poesie (IKKP)
und Archiv Eugen Gomringer - Kunsthaus Rehau

Karsten K.Panzer PerZan

- iGene Project -

DIE GENE DER FARBEN



Bildwerke im Konzept einer transdisziplinären
Struktursprache von Kunst & Lebenswissenschaften

www.PerZan.de

Ausstellung vom 15. Januar bis 6. März 2011

Eröffnung am 14. Januar 2011 um 19.00 h

Kirchgasse 4 95111 Rehau Tel. 09283 – 899485

www.kunsthaus-rehau.de

Geöffnet: Mittwoch - Samstag 14.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Rationale Konzepte sind ein Merkmal der konstruktiven Kunst und dennoch sind ihr die objektivierenden Verfahren des wissenschaftlichen Modus eher fremd. Das Metasystem iGene und mit ihm seine ästhetische Bild-Produktion vereint hingegen die Wahrnehmungs- und Deutungsmuster von Kunst & Wissenschaft und synthetisiert so subjektive mit objektiven Erkenntnismodellen.

Die Bilder der Ausstellung können zeigen, dass das Wechselspiel der Farben den gleichen grundlegenden Regeln folgt wie die biologische Interaktion unserer Gene, die 0-1 Algorithmen der dualen Zahlenwelt oder die strukturelle Semantik von Yin/Yang des archaisch polaren I-Ging.

In einem zweiten Strang wollen die Bildwerke belegen, daß ihre streng rationalen, teils wissenschaftlich stringenten Konzepte besonders dann zu einer harmonisierenden Erkenntnisebene führen, wenn sie sich auf eine assoziativ-elastische Bildsprache berufen, mithin sowohl diskrete wie auch kontinuierliche Wahrnehmungsverfahren auf einer Bildebene zusammenführen.

So erwächst nicht nur ein transdisziplinäres Konzept zur Entgrenzung eines in sich oft hermetischen Kunstbegriffs, sondern weit darüber hinaus eine algorithmisch universelle "Kunst des Lebens".

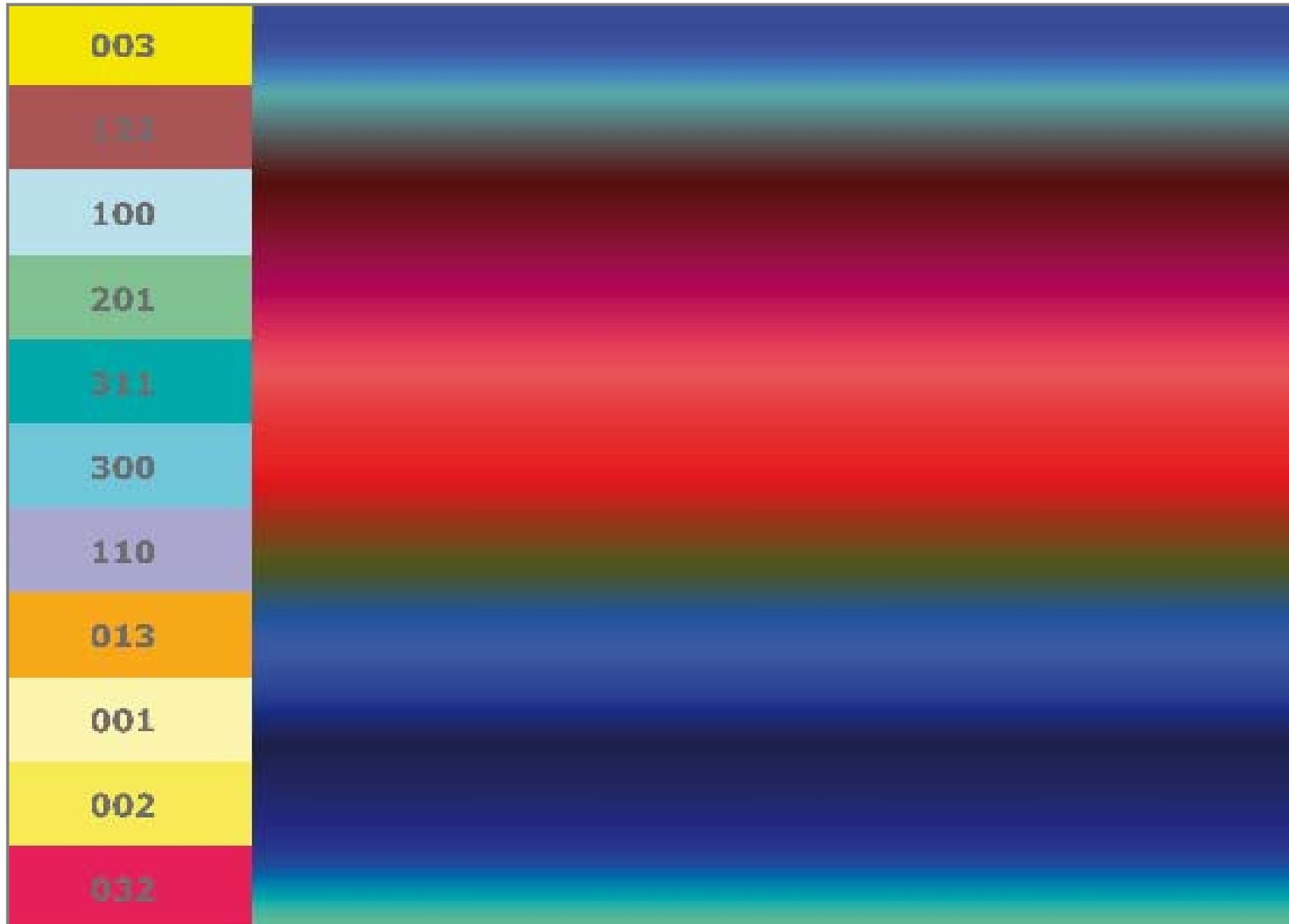
K. Panzer PerZan

1948 geb. in Göttingen, Studien der Medizin, Ökonomie und Publizistik; Langjährige Arbeitsaufenthalte als Journalist in Spanien, Frankreich, Italien, Südamerika und Korea
1993 Rheinisches Industriemuseum, Engelskirchen **1994** ZIF Zentrum für Interdisziplinäre Forschung und Kunstverein Bielefeld..... Bergische Galerie, Leverkusen **1995** Joseph-Haubrich-Kunsthalle, KölnKunst 4 **1998** Wissenschaftszentrum des Stifterverbandes f. d. Deutsche Wissenschaft, Bonn **1999** Museum Malakowturm, Medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität, Bochum **2000** „I Gene Visions“, Eröffnungsprojekt FH-Rhein-Sieg, St. Augustin..... Stapelhaus-Galerie, Berufsverband Bildender Künstler (BBK e. V.), Köln..... Weltkongress "Biotechnology 2000", Intern. Congress Centrum (ICC), Berlin..... Kunstpreis der Stadt Bonn, Nominierung **2001** Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wiss.-technischer Entwicklungen, Ahrweiler..... European Bio-Gen-Tec-Forum, Köln..... "Farbe: Code, Raum und Funktion", Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn **2002** "Science `n Art" Galerie Lothringer 13, München..... "Crossing Over", Interdisziplinäres Projekt im Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin u. Galerie Künstlerhof Buch der Akademie der Künste, Berlin **2003** "Blue Genes" - zur Metasprache von Wissenschaft u. Kunst am Max-Planck Institut für Molekulare Zellbiologie, Dresden..... Institut f. Molekulare Biochemie der Universität Köln, "Kunst am Bau,, **2004** "HGM 2004", 9th Annual Human Genome Meeting of HUGO, Berlin.....International Conference on Arabidopsis Research, Berlin **2005** 30. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Themenzelt "Gene 2", Hannover **2006** "Die Farben der Gene", DKFZ Deutsches Krebsforschungsinstitut, Heidelberg..... Installation zum Per2 Time-Gen, Central Institute of Mental Health, Mannheim....."Visual Culture in Art & Science", BBAW, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften **2007** "UrSachen", Dt. Gesellschaft f. Humangenetik & Rheinisches Landesmuseum, Bonn..... Museum für Neue Kunst + Zentrum f. Kunst & Medientechnologie ZKM, Karlsruhe..... Forum Konkrete Kunst Erfurt, Ausstellung und Symposium " Dialog der Generationen,, **2008** Kunstverein Bergneustadt Projekt zur Phylogenese der Humanen Papilloma Viren mit DKFZ & Charite Berlin..... "Die Farben der Gene", Genetikum Neu-Ulm..... Projekt mit dem Institut f. Vet. Molekularbiologie der Uni Zürich, Dissertation zur Verifizierung der iGene – Algorithmen.... "Schmerz - Bilder vom Menschen", Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden..... "Mathema: Ist die Mathematik die Sprache der Natur?", Deutsches Technikmuseum Berlin (DTMB) **2009** Methusa -Projekt : "Die Gene des Alters und der Jugend", Frauenmuseum Bonn..... "Mind the Future" Plattform für Gegenwartstrends "Wissenschaft - Kunst", W.I.R.E. & Collegium Helveticum, Basel..... "Modelle & Fakten zu einem transdisziplinären Erkenntnissystem", Swiss Re AG, Zürich Rüschiikon..... "Die Farben der Gene" Medizinische Gesellschaft des Saarlandes, Saarbrücken **2010** "creativity" - Befunde zur Kreativität, Hochtief AG Schweiz, Zürich **2011** "Die Gene der Farben", IKKP- Institut für konstruktive Kunst & Archiv Eugen Gomringer, Kunsthaus Rehau..... "Techne & List" China Forum – Galerie T Kunstverein Wesseling & Städtische Galerie, "Lifescapes – Landschaften vom Leben,,



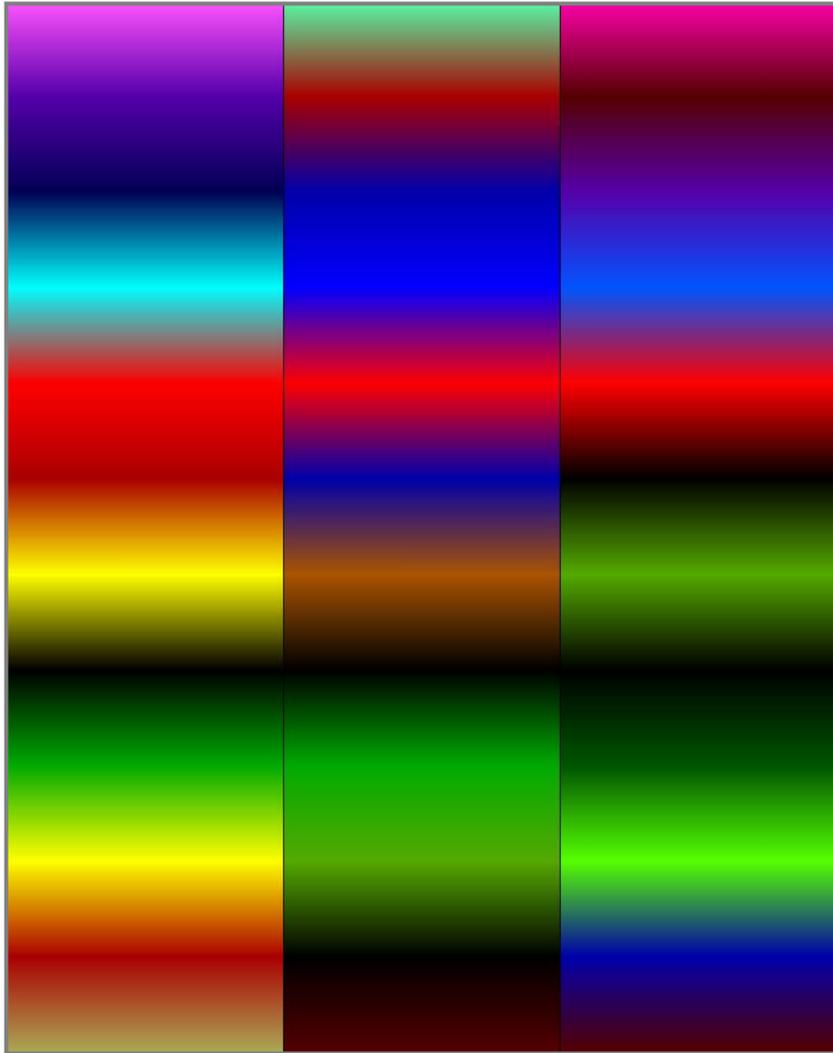
Wachsende⁴⁶ **Krise**⁴⁷.
Das Erregende⁵¹ **reformiert**²¹.
Reflektierende Betrachtung²⁰.

Rot-Rezeptor
 ATG ATT GTC CTC ATG GTC ACC
 14| 15| 45| 29| 14| 45| 5
 105 x 75 cm, IJP, Leinwand - Köln 2010

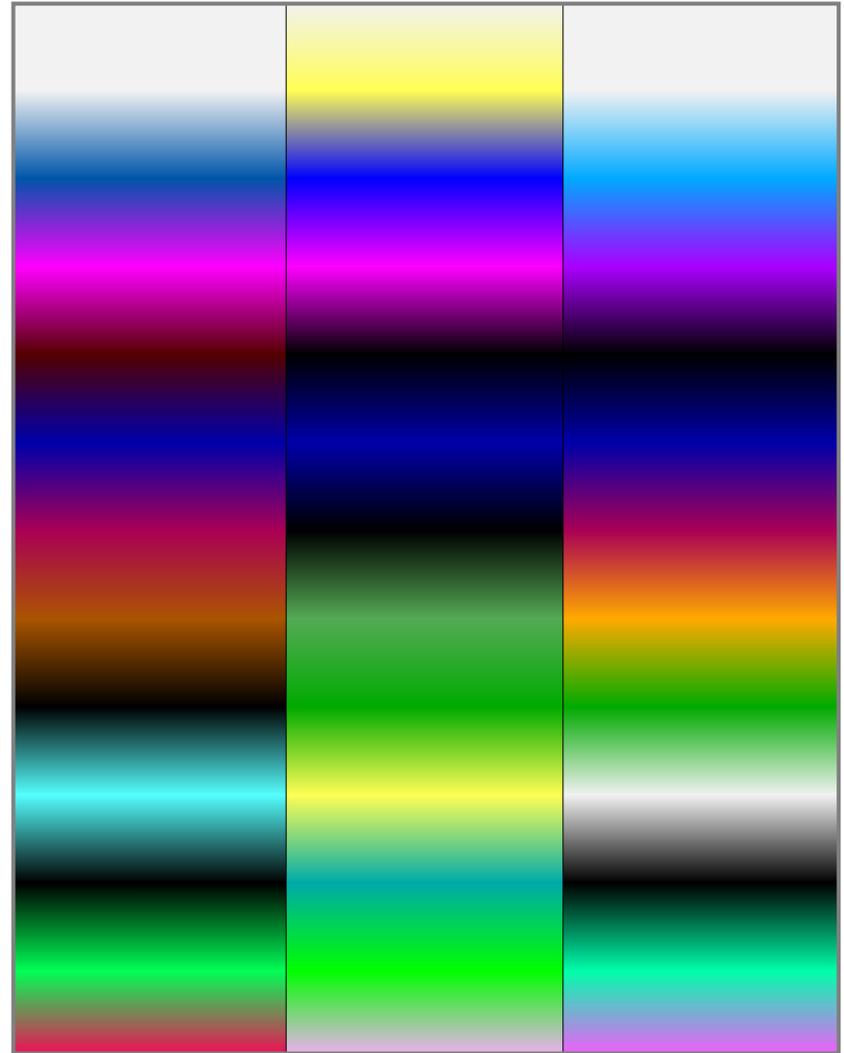


Langsam entwickelt sich⁵³ Unwissen⁰⁴.
 Allgemeine¹³ Zensur³⁶ beschränkt⁶⁰ die Ordnung⁶³.
 Dunkelheit⁰².

Blau- Rezeptor
 TTA|CGG|CTT|GTC|ACC|ATT|CCT|TCA|TTC|TTC|TCC|
 60 26| 31| 45| 5| 15| 23| 52| 61| 61| 53
 105 x 75 cm, IJP, Leinwand - Köln 2010



all Blau-Rezeptor lev n-2
40 x50 cm, IJP, Leinwand
Köln 2004

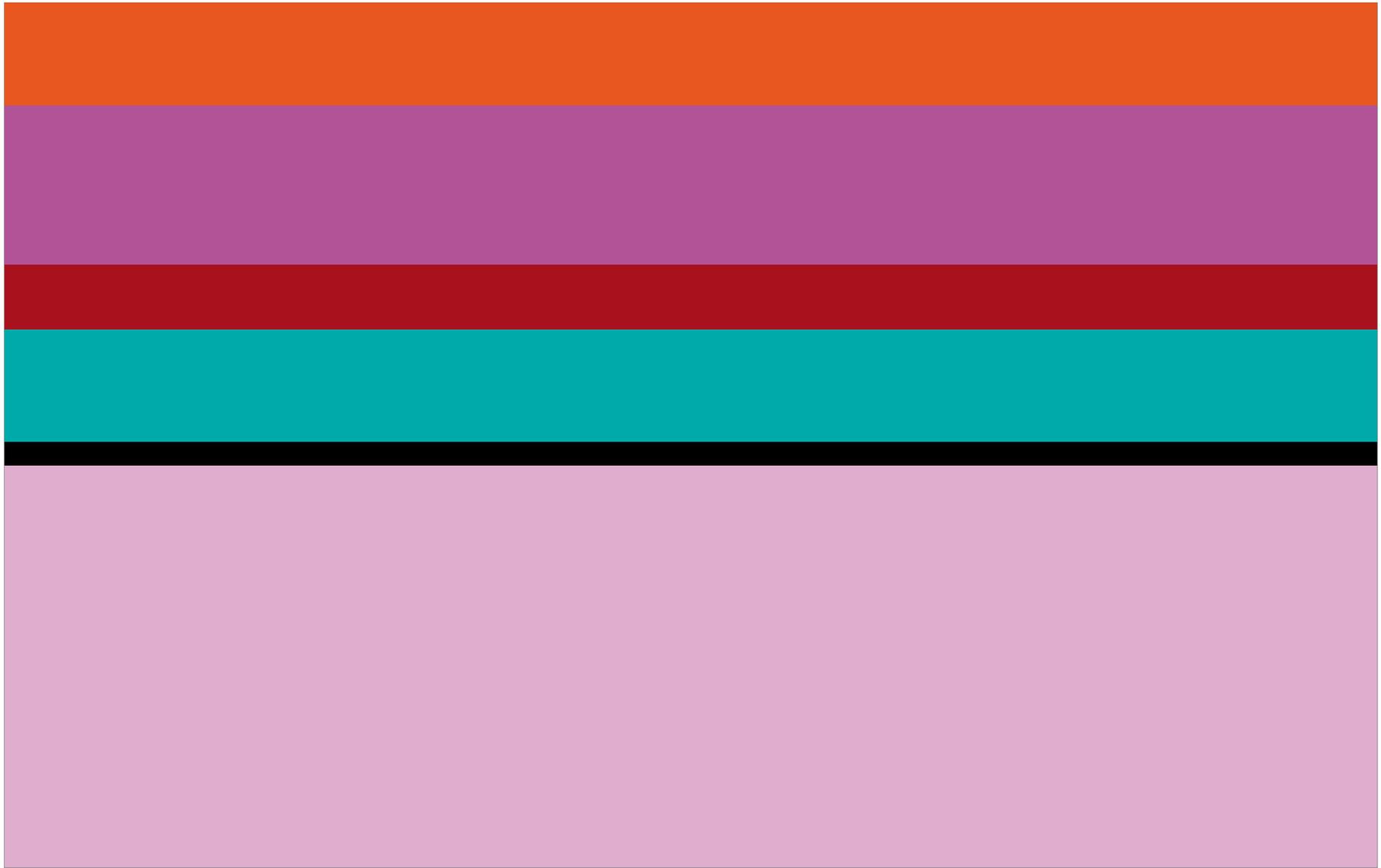


all Rot-Rezeptor lev n-2
40 x50 cm, IJP, Leinwand
Köln 2004



Himmel⁰¹ und Erde⁰².
Vollkommenes Gleichgewicht²⁸.

Phytochrome Rot-Detektor (part.)
ACA GGG AGC ATC ATC ATC GAC
105 x 75 cm, IJP, Leinwand - Köln 2010



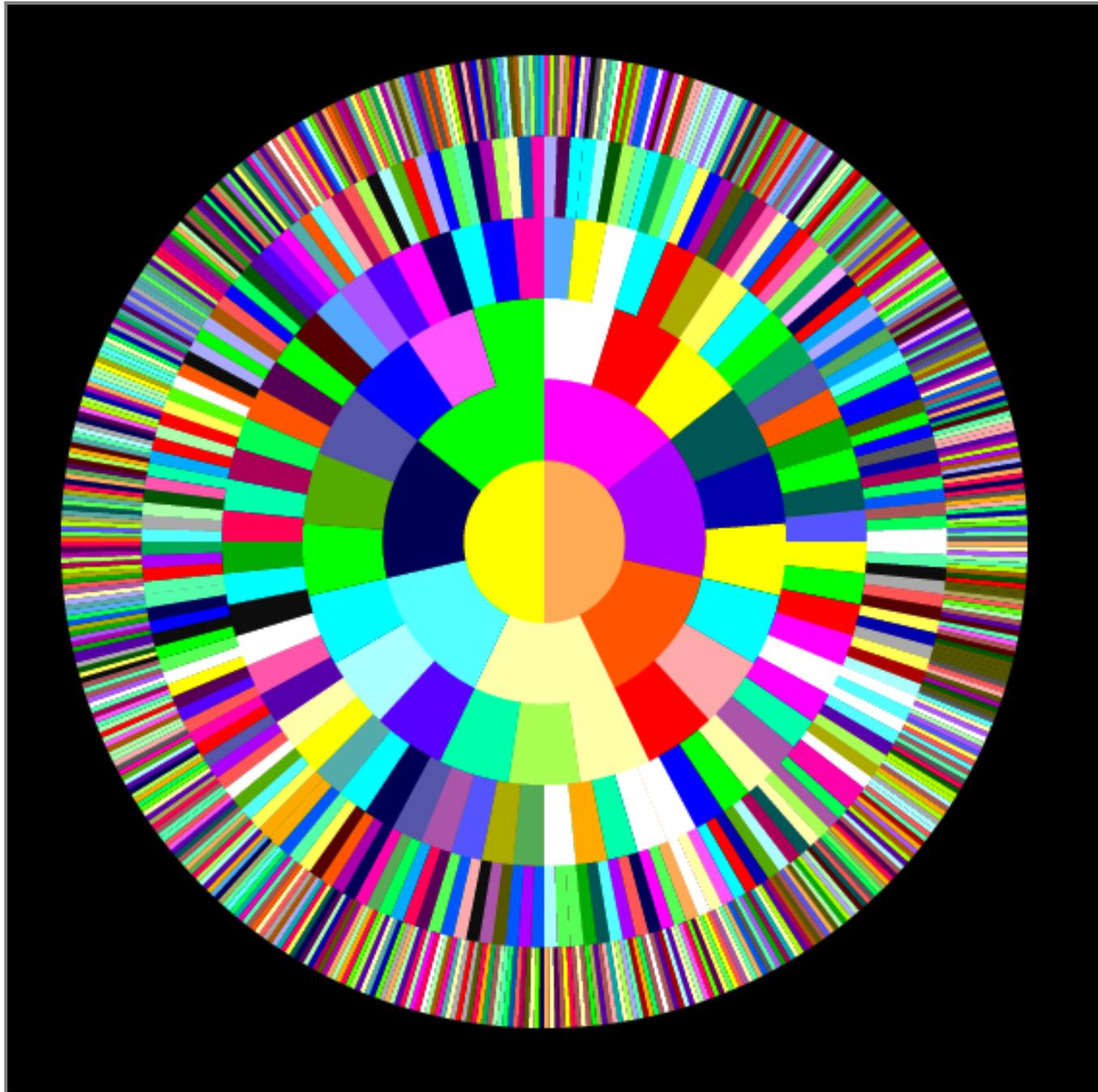
Leidenschaftlicher 54 **Beginn** 41.
(Eine) **reifende**19 **Gesellschaft** 13.
(ist) **des Himmels**01 **Nutzen**42.

Cryptochrome
ACT ATA GTT TGG TTT AGA AGA
7| 12| 47| 58| 63| 8| 8
100 x 66 cm, IJP, Dibond – Köln 2010



Unwissen 04 trennt 06.
Das Paradies 01 zersplittert 23.
Erde 02.

Blau-Rezeptor
TTC ATG GGC ACT GTC TTC CTT ATA GGG TTC CCA CTC
61| 14| 41| 7| 45| 61| 31| 12| 42| 61| 20| 29
100 x 45 cm, IJP, Dibond, Köln 2010



Die „Condensed Values“ des Farbkreises PerZan entwickeln einen Farbkern, aus dem man sich in Rückkopplung alles gesetzmäßig Entstehende vorstellen oder es nachvollziehen kann, indem man es sich aus einem Ur-Muster entfaltet denkt. Sie entwickeln auf diese Weise eine vertikale Ontogenese der Protein-Funktion.

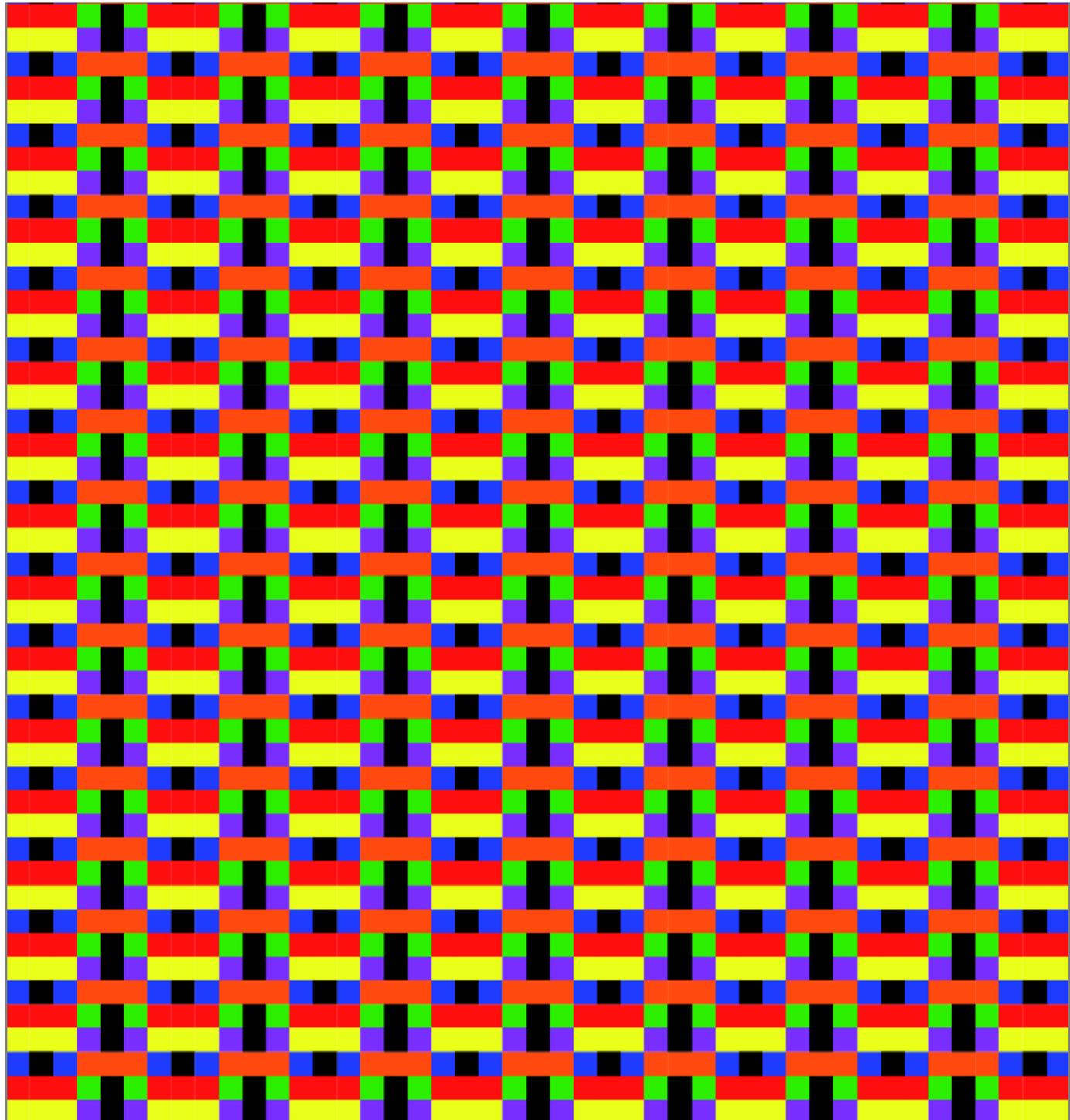
Metasystem im Labor experimentell bestätigt: Molekularbiologen der Uni Zürich prüfen erfolgreich die metasystemischen Mutations - Prognosen.

Titel der Dissertation : **Interface between science and art: Can art predict functions of enzymes?**

an der Vetsuisse-Fak. Universität Zürich, vorgelegt von cand. met. vet. Céline Clemenz

POLL Tumor - Suppressor,
105 x 105 cm
IJP, Leinwand, Köln 2009

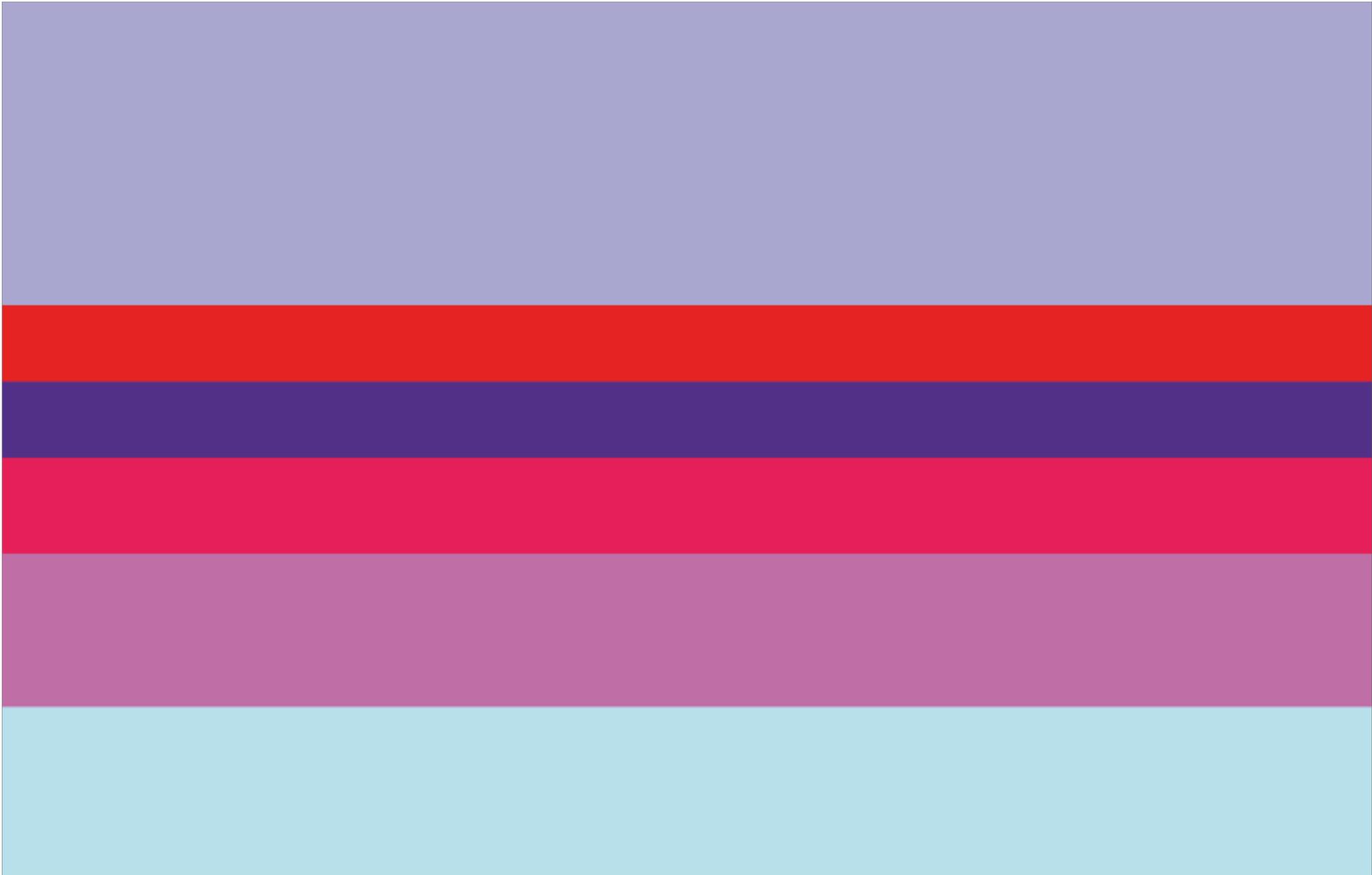
THE ELEMENTARY
BINARY PATTERN
„010 - 101“
90 x 90cm,
IJP, Leinwand
Köln 2010





Befreiung⁴⁰ von Unwissen⁰⁴.
50Erfüllungs -Suche⁵⁶.

MSH5
GGA GGA GAG ACT GCT GGA GAT
40| 40| 34| 7| 39| 40| 35
100 x 66 cm, IJP, Dibond – Köln 2010



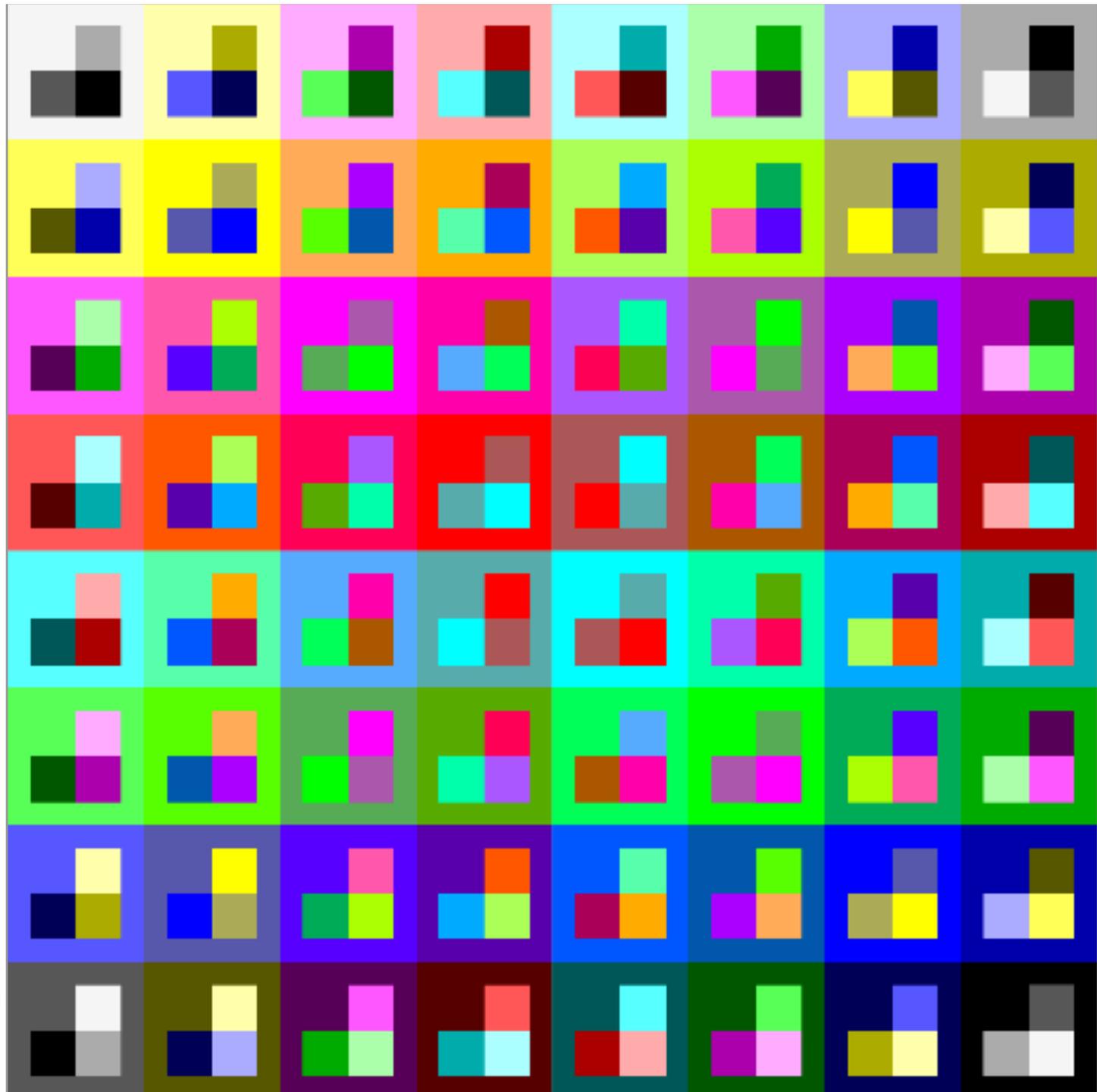
Unwissender 04 **Rückzug** 33.
Scheinbare 54 **Wahrheit** 61.

MSHO
GGA GGA ATT CTG ATC ACA GAA
40 | 40 | 15 | 30 | 13 | 4 | 32
100 x 66 cm, IJP, Dibond, Köln 2010



Die große Macht 34 **zersplittert** 23.
Langsame Entwicklung 53.

MSH1_
GAA GAC ATT CTC TTT GGT AAC AAT GAT
32| 33| 15| 29| 63| 43| 1| 3| 35
100 x 66 cm, IJP, Dibond – Köln 2010



DIE GEZEITEN
 90 x 90 cm, IJP,
 Dibond , Köln 2010

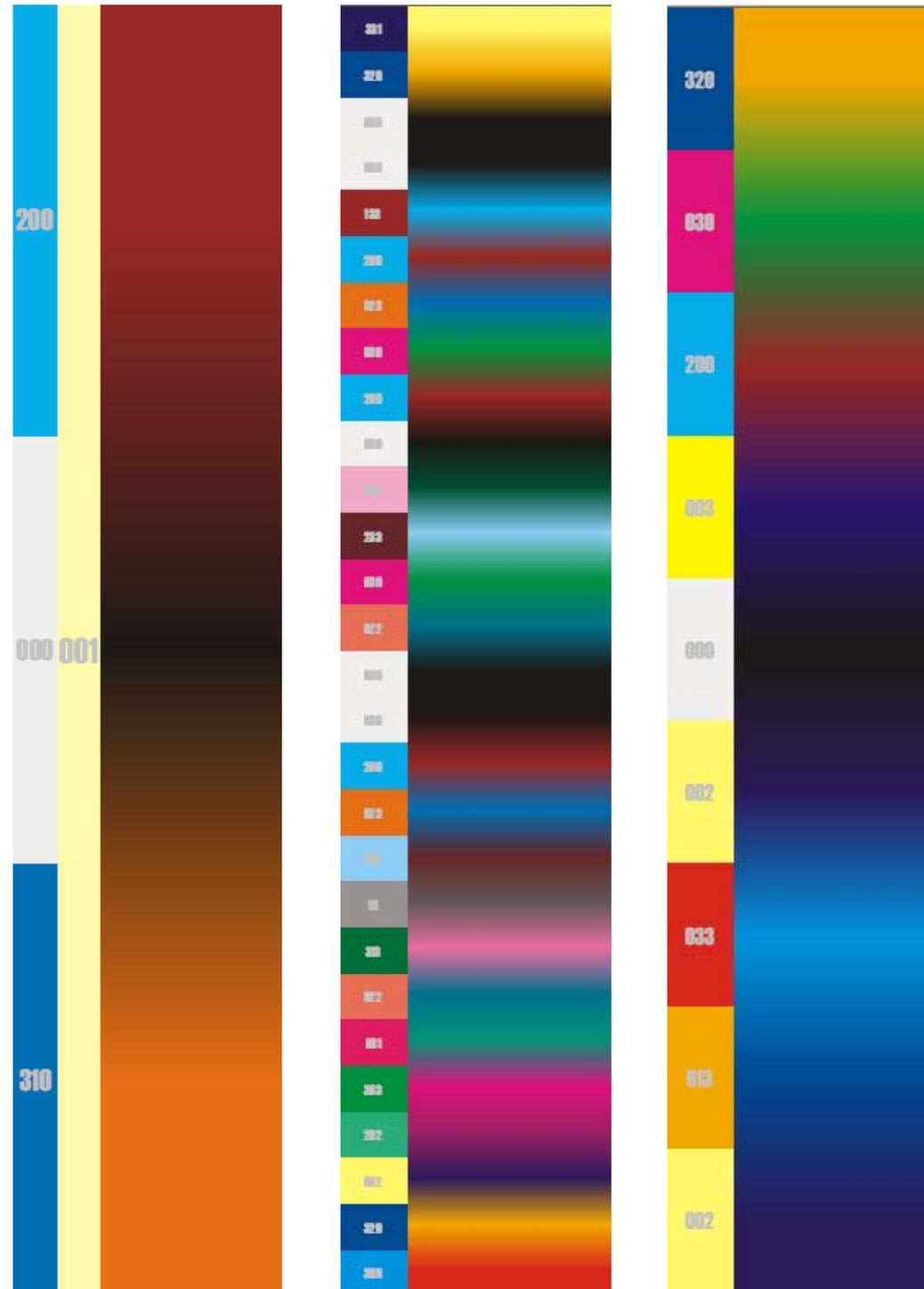
Die Farblinien deklinieren sich
 durch die Zeilen A>G>T>C>:
 ATG **41** GCT **46**
 CGA **25** TAC **31**

Das Natürliche²⁵ verwirklicht sich⁴³,
Beschränkung⁰⁹ mobilisiert⁰⁷



Phospholamban
127 x180 cm,
IJP, Leinwand
Köln 2002

Die Gemeinschaft¹³
 des Schöpferischen⁰¹ endet¹².
 Große Macht¹⁴.



APP Alzheimer lev 3,4,5+6
 IJP Folie, 3 tlg. je 30 x180 cm,
 Köln 2003

In einer Serie von Bildwerken verfolgt der iGene Algorithmus die Frage nach der Null als dem Nicht-Seienden oder einer „Leeren Menge“.

Während die Mathematik und auch die Philosophie hierfür partiell stringente Lösungsmodelle anbieten, gibt es im Selbstverständnis biologischer Systeme kein Nicht-Seiendes.

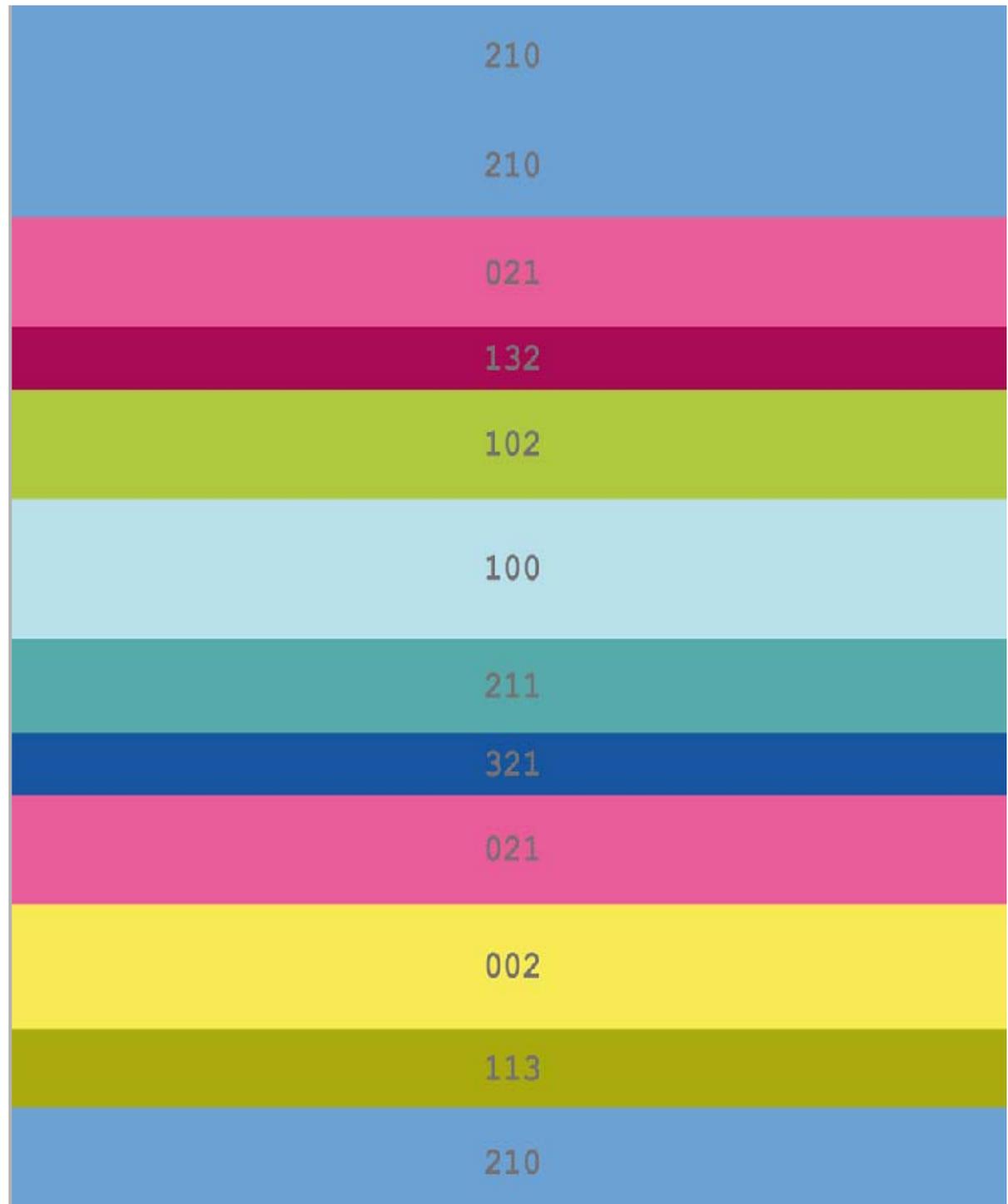
Erst durch die genaue Analyse der 3 Mrd. "Buchstaben" des genomischen Alphabetes wurde deutlich, dass bestimmte Gen-Sequenzen ganz entgegen ihrer mathematischen Wahrscheinlichkeit überhaupt nicht oder nur extrem selten vorkommen.

Einer der biologischen Erklärungsversuche zielt auf eine höchste Toxizität dieser wenigen Kombinationen, die selbst in viraler Formulierung zum sofortigen Untergang des Wirt-Organismus führen könnten und damit selbst direkt zum Untergang, ihrem Nicht-Sein, führen.

Formuliert sich hier gar "Anti-Leben"?

Frequenzen können sich zu Null addieren indem sie interferieren. Oder als Farben in der „Kakophonie“ des Weiß aufgehen. Könnten dann nicht auch Farben und ihre Kodifizierungen die „biologische Null“ oder gar ein „Schwarzes Loch“ der Genetik detektieren?

Null_100 x125 cm, IJ P, Leinwand,
Köln 2008





STATEMENT zu den Bildwerken:

Das Erscheinungsbild der Konkreten Kunst entbehrt zumeist der Wirklichkeit des "Rauschens" als dem konstruktiven Seinsprinzip des Universums schlechthin, also auch dem des organischen Lebens.

Ein solches Rauschen soll nicht verstanden sein als ein Aspekt von "Assoziationen" oder "Emotion", sondern als die vergegenwärtigte Synchronizität unterschiedlichster Phänomene verschiedener Wirklichkeiten. Die menschliche Wahrnehmung erfasst diese Gleichzeitigkeit zuvorderst über das Instrument der Intuition.

Die konkrete Schärfe und diskrete Kontur unserer Bilder vom Sein, wie sie für Konkrete Kunst und Wissenschaft gleichermaßen gewählt wird, ist aber nur ein ganz spezifischer Ausschnitt und Aspekt aus der Elastizität dieses "frequenziellen" Rauschens, nicht etwa sein Filtrat.

Dabei evoziert ein hybrides Rauschen beim wahrnehmenden Subjekt die ordnende Klarheit und, gegenläufig, die diskrete Kontur eine Unschärfe von Assoziation und Verknüpfung.

Es gibt aus meiner Sicht daher kein konkreteres Ereignis, als die Welt in ihrem "prästabilen Rauschen" zu erfassen und zu strukturieren.

48 Dsing- Der Brunnen
Orakel-Schrift, DNA-Code, Hexagramm,
155 x 195 cm, Öl, Transparent-Papier
Köln 1998

...wen es betrifft...

... ein durchaus persönliches Statement zu nachfolgenden Hinweisen

Die Frage „wie viel Information verträgt die Präsentation und Vermittlung von Kunst“ ist dann besonders kontrovers, wenn es um Schnittstellen zwischen Wissen (-schaft) und Sinn (-lichkeit) produzierender und vermittelnder Bereiche geht wie etwa hier im Metasystem iGene.

„Ent - geheimnist“ sich die Kunst nicht selbst und beraubt sich ihrer schöpferischen und interpretatorischen Freiheitsgrade, wenn sie ihre „Rezepte“ oder „Baupläne“ ein Gutstück offen legt? Noch dazu aus der Gedankenwerkstatt des Autors selbst, die sogar dem bemühten Kunstvermittler die moderierende Expertise zu beschneiden scheint?

Die Freundschaft des Bildenden Künstlers zum Musiker und Komponisten macht die Antwort leichter: das kompositorische Konzept, mithin die Existenz einer „verbindlichen“ und letztlich für jedermann offenen Partitur schmälert das empfindende „irrationale“ Musikerlebnis keineswegs, fördert es dagegen meist sogar, weil sie Dimension und Nuancen des Werks erst wirklich greifbar macht.

Und der Austausch mit dem Sternekokoch lässt schmecken, dass Genuss durch Kenntnis keineswegs getrübt....

Die Bedeutung und „Wahrheit“ eines wissenschaftlichen Bildes liegt auf seiner Bildebene selbst. Die komplexe Bedeutung des künstlerischen Werkes jedoch liegt stets „hinter“ der Ebene seiner sinnlichen Wahrnehmung. Und ist nie wirklich „fertig“. Wo und wie man auch einem Werk mit eigenem und fremdem Wissen begegnet: ein Dahinter ist (fast) immer.

Die nachfolgenden Hinweise werden in dieser Erkenntnis vermittelt, durchaus auch gegen eigene und externe Bedenken. Aber bei der synthetisierenden Arbeit an einem hochkomplexen „Metasystem“ von Kunst und wissenschaftlichen Axiomen wird ohnedies der Regelbruch zur Regel, ist beinahe alle Information gleichermaßen viel zu viel und dennoch viel zu wenig...

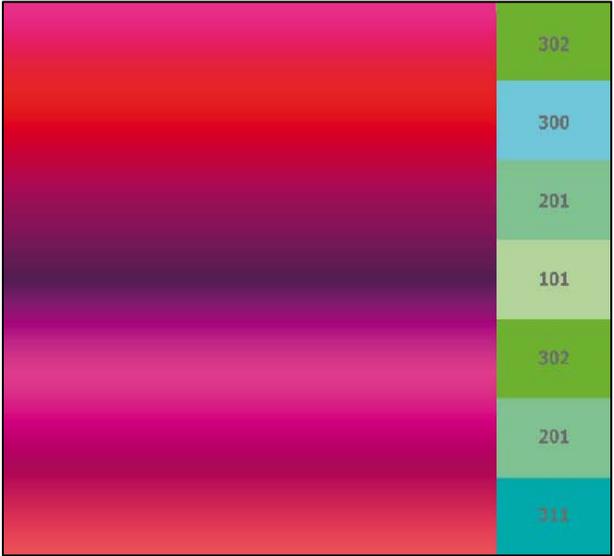
Aber gelänge es, nur die neue Frage zu erzeugen, wäre Sinn von Kunst wie Wissen gut gestiftet, gleich auf welchem Boden er gedeiht.



Hinweise zu den metasystemischen Zahlwerten in den Bildwerken PerZan

iGene kann u.a. genetische Triplets in duale Zahlen transformieren und sie damit für mathematische Verfahren wie auch für algorithmisch formulierte Farbwelten oder die inhaltlich-geistigen Konstrukte des I Ging öffnen. So wird ein umfassender Erkenntnistransfer zwischen scheinbar konkurrierenden Systemen möglich.

Eine solche „qualitative Quantifizierung“ entwirft „objektive“ Kennziffern einer aktuellen Qualität und der generischen Komplexität von (DNA) Sequenzen. Gleichzeitig liefert sie Modelle und Verfahren zu einer „vertikalen Skalierung“ künstlerischer und wissenschaftlicher Informationen.



Original-Sequenz
-Verläufe-

Farb- & Struktur-
komplementär
- diskret -

FARB-CODE

Farb-Zuordnung / -Position
1. Blau- 2. Rot- 3. Gelb- Wert
 Zahlwert Farbanteil:
0 = 0%, 1=33%, 2= 66%, 3=100%
 Zahlwert DNA-Base:
A = 0 G=1 C=2 T=3

BILD-CODE

Rot-Rezeptor

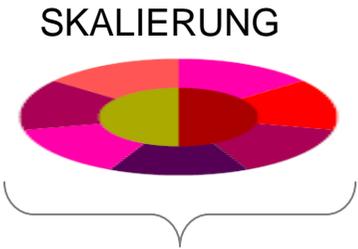
ATG ATT GTC CTC ATG GTC ACC

14|15 |45|29 |14 |45| 5

105 x 75 cm, IJP, Leinwand - Köln 2010

Wachsende**46** Krise**47**.
 Das Erregende**51** reformiert**21**.
 Reflektierende Betrachtung**20**.

Die in den unterschiedlichen Ebenen der Skalierung gewonnenen Kennziffern werden in die „Sinn zeugenden“ Hexagramme des I Gings übertragen. In vielen Fällen entwerfen diese (Be-) Deutungsmuster durchaus kompatible Sinnsätze zu den Bildwerten.....



Farbkreis PerZan – Kernwerte/-farben
43 GGT- 40 Befreiung 47 GTT- 07 Masse

ZAHL-CODE

Binäre Zahlwerte (Bsp.):
14 = 001110 15 = 001111
 DNA: **A T G A T T**
 Hexagramme:
41 = **19 =**